

POSITIONSPAPIER zur Politischen Bildung an Österreichs Schulen

Beschluss der Generalversammlung vom 26. Feber 2010

Politische Bildung an Österreichs Schulen muss verbessert werden

An österreichischen Schulen ist Politische Bildung als Unterrichtsprinzip aller Fächer, als Teil eines Faches „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“ an den Allgemeinbildenden Schulen sowie als Teil eines Faches (etwa mit Recht oder Wirtschaft) an den Berufsbildenden Schulen vertreten. Einzig an den Berufsschulen existiert ein eigenständiges Fach Politische Bildung. In allen Bereichen gibt es große Defizite:

- Das Unterrichtsprinzip „Politische Bildung“ ist eines von zwölf Unterrichtsprinzipien und hat schon deshalb einen nur geringen Wirkungsgrad in der Praxis. Zudem gibt es keine systematische Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer für diese Aufgabe.
- Trotz mehrerer Anläufe in dieser Hinsicht in der österreichischen Schulgeschichte ist es bislang in den allgemeinbildenden Schulen nicht zur Einführung eines eigenständigen Unterrichtsfaches für Politische Bildung an allen Schulen gekommen. Ausbildung und Praxis der genannten Kombinationsfächer sind in den allgemeinbildenden Schulen stark von anderen fachlichen, insbesondere von historischen Perspektiven gekennzeichnet; in den beruflichen Schulen ist oftmals noch eine stark rechts- und institutionenkundliche Ausrichtung des Faches und eine zu schwache Rezeption moderner politikdidaktischer Ansätze prägend. Die sozialwissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaft und Soziologie sowie die Didaktik der Politischen Bildung spielen in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer für diese Fächer keine oder nur eine randständige Rolle bzw. befinden sich entsprechende Strukturen erst im Aufbau.

Unter diesen Umständen sind Qualitätsmängel in der Politischen Bildung unvermeidlich. Für die Politische Bildung gilt das Gleiche wie für andere Fachgebiete auch: Ohne Lehrerinnen und Lehrer, die fachlich hervorragend, und das heißt unter Bezug auf die fachlich zuständigen Wissenschaften, ausgebildet sind, und ohne ausreichende Zeit in den Stundentafeln für das Fachgebiet kann ein anspruchsvoller Unterricht, der modernen Qualitätsansprüchen genügt, nicht erteilt werden.

Politische Bildung braucht fachkompetent ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer

Zwar gibt es in Österreich Lehrerinnen und Lehrer, die sich mit großem Engagement für die Politische Bildung einsetzen und innovative und erfolgreiche Lernvorhaben in ihren Schulen verwirklichen. Aber auf Dauer können Engagement und Eigeninitiative Einzelner Strukturmängel im Bildungssystem nicht ausgleichen. Es ist daher dringend notwendig, innovative Konzepte für eine sozialwissenschaftliche und politikdidaktische Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern in der Politischen Bildung zu entwickeln und kurzfristig umzusetzen. Insbesondere in der Ausbildung künftiger Lehrerinnen und Lehrer im Kombinationsfach Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung muss sichergestellt werden, dass von Beginn des Studiums an und kontinuierlich durch das ganze Studium hindurch eigenständige sozialwissenschaftliche und politikdidaktische Lehrveranstaltungen verbindlich zu besuchen sind. Ziel muss es sein, dass künftig eine Lehrbefähigung für Fachunterricht in der Politischen Bildung, auch im Rahmen der genannten Kombinationsfächer, ohne eine solche Qualifikation nicht mehr erteilt wird. Die Universitäten, die Pädagogischen Hochschulen und die zuständigen Ministerien sind aufgefordert, nach der Demokratie-Initiative der vergangenen Jahre nunmehr durch eine entsprechende Neugestaltung der Studienprogramme und durch neue Fortbildungsangebote eine Qualitätsoffensive in der Politischen Bildung zu starten.

Politische Bildung – Fachgebiet und Unterrichtsprinzip

Fachliche Qualität in der Politischen Bildung setzt voraus, dass das Fachgebiet in der Schule deutlich sichtbar sowie in Lehrplänen und Studentafeln ausreichend vertreten ist. Dazu sind folgende Maßnahmen erforderlich:

- In den Volksschulen muss Politische Bildung im Rahmen des Sachunterrichts ausdrücklich als Teilbereich des Faches ausgewiesen, klarer profiliert und in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern zuverlässig verankert werden.
- In den weiteren allgemeinbildenden Schulen muss im Kombinationsfach mit Geschichte der faktisch schwache Status der politischen Bildung überwunden werden. Das Kombinationsfach muss zu einem echten Integrationsfach mit den beiden gleichberechtigten Standbeinen „Geschichte“ und „Politische Bildung“ werden. In ähnlicher Weise muss die politische Bildung in Integrationsfächern in den berufsbildenden Schulen besser als bisher profiliert werden. Wenn dies nicht gelingen sollte, ist die Einrichtung eines eigenständigen Unterrichtsfaches „Politische Bildung“ in allen Schulformen der Sekundarstufen notwendig.

Die Definition der konkreten Ziele für die fachbezogenen Aufgaben der Politischen Bildung in Form von Kompetenzen wird begrüßt; das neu eingeführte Kompetenzmodell für die Politische Bildung sollte in enger Kooperation mit Expertinnen und Experten aus der Didaktik der Politischen Bildung weiterentwickelt und mit Hilfe von Fortbildungen praxiswirksam gemacht werden.

- Trotz dieser Notwendigkeit der fachlichen Professionalisierung besteht aus sachlichen Gründen in der Politischen Bildung auch die Notwendigkeit der fächerübergreifenden Kooperation. Politische Bildung steht nicht in Konkurrenz zur Geschichte; daher sollte die Einrichtung eines eigenen Faches für die Politische Bildung auch nicht zu Lasten des Geschichtsunterrichts gehen. Weiterhin ist eine bessere Kooperation und Vernetzung der Politischen Bildung mit dem Fach „Geographie und Wirtschaftskunde“ erforderlich. Politische Bildung, Geschichte, Geographie und Wirtschaft sollten sich als Teilbereiche eines gemeinsamen sozial- und kulturwissenschaftlichen Lernbereichs verstehen, in dem sich fachliche Professionalität und fächerübergreifende Zusammenarbeit ergänzen (gesellschaftliche Lernbereiche bzw. Bezugsfelder).
- Über die sozialwissenschaftlichen Fächer hinaus wird Politische Bildung zu Recht als Prinzip aller Fächer der Schule verstanden. Damit dieses Prinzip im Schulalltag besser wirksam werden kann, ist es notwendig, die Zahl der Unterrichtsprinzipien durch Zusammenfassung zu reduzieren. Politische Bildung sollte eines von sehr wenigen und dafür deutlich verbindlicheren Unterrichtsprinzipien für die Schule sein.